

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Zyssen, Bubendorf, Wildenstein, Arbotschweil und Lupsingen

**Bruckner, Daniel**

**Basel, 1756.**

Budendorfer-Bad.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11566**

In dem Bann dieses Dorfs, jenseit des Frencken-  
Flüßleins ist das sogenannte



Auf diesem weiten Felde werden öfters verschiede-  
ne römische Münzen gefunden, und vor Zeiten auch  
Urnen oder Aschen-Krüge; hin und wider entde-  
cket man einiges römische Gemäuer unter der Erde  
verborgen; weil nun ein Bauersmann vor Jahren  
eine schöne wohl polierte Platte von wildem Mar-  
mor mit dem Pfluge angefahren, so haben wir ein  
wenig dort herum nachgraben lassen, und die Über-  
bleibseln von einem Gebäude entdeckt, welches vers-  
chiede-

schiedene Abteilungen hatte, ohngefähr wie dasjenige, so wir bey Lausen beschrieben, doch ohne Spuren eines Pavimenti Tessellati.

Auf eben diesem Felde ward in dem Jahre 1754. ein Aurelius Antoninus in Mittel Erze gefunden, dessen Revers eine stehende Person vorbildet, welche in der ausgestreckten rechten Hande einen Stab und mit der Linken einen Spieß hält, zu deren Füßen aber eine Kugel liegt.

Die Quelle des Wassers welche in dem sogenannten Hundswinkel dieses weiten Felds entspringet, ist schon sehr lange Zeit bekannt; in dem Jahre 1641. kamen sehr viele Leute an diesen Ort, um sich zu baden, daher der damalige Herr Obervogt Zörnlein, weil sich die Leute in dem morastigen Wasser herumwühlten die Quelle säubern ließ; Als nun das Gerüchte erscholl, daß viele presthafte geheilet worden, so erteilte die hohe Obrigkeit der Medicinischen Facultät den Befehl über dieses Wasser, ihre Meinung zu eröffnen, welches sie dahin that, daß dieses Wasser allervordrufft vielfältig müsse geprobet, und denen durch die lange Erfahrung dessen Wirkungen erst bestimmet werden; hierauf blieb diese Quelle allezeit in ihrem Werthe bis in das Jahre 1742. da die verwittibte Fr. Zätlein mit Oberkeitlicher Bewilligung solche gefasset, und ein Badhaus darzu aufbauen lassen.

Diese

Die Probe über dieses Wasser, welche dazumalen  
E. C. Naht vorgelegt worden, wird bey denen na-  
türlichen Merkwürdigkeiten vorkommen.



Wildens



„ In rechten Hande neben Zynen, steht am Ber-  
 „ ge, welcher dasselbige Tahl vom Waldenburgis-  
 „ schen sündert, auf einem hohen Felsen das Schloß  
 „ Wildenstein, mit starken Mauern und zimlichen  
 „ Vorwehren bewahret, hat vor Zeiten eigene Herr-  
 „ schaft und Edelleute dieses Namens gehabt, ist nach-  
 „ malen den Eptingern worden; Jacob von Eptin-  
 „ gen von Wildenstein seßhaft zu Telsperg 1425.  
 „ Hans und Rudolf Gebrüder 1465.

„ Nach ihnen hat es sich in mancherley Hände ver-  
 „ ändert, bis es letzlich von Bernhard Branden, da-  
 „ mals Obersten - Zunftmeister zu Basel, in bessern  
 „ Bau gebracht worden, hat aber keine Herrschaft  
 „ mehr wie vor Zeiten, sondern ist ein Edelmanns-  
 „ Sitz, mit Holz und Geld wohl versehen;

H h h h h h

Also